



Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

92. Sitzung. Nachm. 1 Uhr.

Am Bundespräsidenten: Graf Polakowsky. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der Resolution zum Zolltarif.

In der Spezialkommission beantragte Abg. Hammacher zu der Bestimmung über die Kampfpflicht die Änderung, daß die Kampfpflicht, welche auf vollzeitle Waare gelegt werden, 20 Proz. des Wertes nicht übersteigen dürfen.

Der Antrag wird mit erheblicher Mehrheit angenommen. Die Beschlüsse der zweiten Sitzung über Art. u. f. m. werden ohne Debatte beschließt.

Beim Vortrage (36. Nr.) befreit der Geheimrat Finanzamt von B. Sinner, daß die Forderungen, die er in der Kommission über die Kontingenz angebracht habe, sich nicht bestätigen. Die Behauptungen in den früheren Sitzungen seien also unzutreffend.

Abg. Baum (Soz.) blickt bei seinen früheren Behauptungen stehen. Der Vortrage wird genehmigt, ebenso der Zoll für Speiseöl. Abg. Berner (Nitt.) beantragt den Zoll für flüssige alkoholische Parfümerien von 200 auf 300 Pf. zu erhöhen. Abg. Müller (Nitt.) widerlegt dem Antrage, während Abg. Schäfer (Nitt.) denselben empfiehlt.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Freisinnigen und Nationalliberalen angenommen. Schließlich beantragt Abg. Graf v. Kanitz (Nitt.), die Vorlage mit dem 1. Juli 1895 in Kraft treten zu lassen. Auch dieser Antrag wird angenommen.

Die eingegangenen Petitionen werden für erledigt erklärt. Auf ein Verlangen des Abg. Hammacher erklärt der Staatssekretär Graf Polakowsky, daß ebenso wie die neuen Tarifpositionen, das amtliche Waarenverzeichnis in Kraft treten soll acht Wochen nach seiner Bekanntmachung.

Zur Resolution wegen des Zolles auf Quebrachholz ist in der zweiten Sitzung ein Zusatz angenommen worden, daß die für Härten und für die chemische Industrie verwendeten Gerbstoffe zollfrei bleiben sollen; weil die für die chemische Industrie benötigten Waare nur hauptsächlich beantragt waren, so muß einmal abgeklammert werden.

Abg. v. Kardorff (Nitt.) benutzte die Gelegenheit, um anzufangen, ob unter der chemischen Industrie auch Gerberien verstanden werden könnten.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Welches Schicksal die Resolution haben wird, kann ich heute noch nicht erklären; der Bundesrat hat dazu noch nicht Stellung genommen. Ich muß aber offen gestehen, der Gedanke, daß eine Gerberei als chemische Fabrik angesehen wird, ist mir bisher noch nicht gekommen. Chemische Fabriken schaffen die Komponenten zur Herstellung von Gerbstoffen; die Gerberien stellen Gerbstoffe her, wenn auch unter Benutzung von Chemikalien. Die verbindlichen Bestimmungen werden die Gerberien nicht unter den Begriff der chemischen Industrie subsumieren.

Darauf wird die Resolution und schließlich das Gesetz im Ganzen angenommen. Es folgt der Gegenstand betreffend die Abänderung des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867 (Gemeindebesteuerung des Weines).

Staatssekretär Graf Polakowsky: Dieser Gegenstand entspricht nicht nur dem Wunsche von Einzelanliegern, insbesondere des württembergischen Abgeordnetenkreises, sondern auch einer Resolution, die letztere eines Mitgliedes dieses Hauses eingebracht worden ist. Die Zusammenfassung hat auf dieser Vorlage kein übermäßig Interesse. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der kommunalen Besteuerung. Für die verbindlichen Bestimmungen war der Weisheit maßgebend, daß, wenn man das Bier der kommunalen Besteuerung unterworfen hat, man den Wein, der eine überwindende Teile Deutschlands den Charakter eines Anweilens besitzt, nicht frei lassen darf. Wir erörtern damit den Gemeinwesen eine nicht übermäßige Unannehmlichkeit. In Paris unterlagen im Jahre

1892 4 498 752 Hektoliter, in Lyon 6 693 335 Hektoliter dem südlichen Ozean. Wein ist Frankreich in einem ganz anderen Sinne ein Weinland, als Deutschland, aber der Françoise konsumiert im Durchschnitt nicht soviel Wein wie der Deutsche. Die Vorlage erweitert die durch den Zollvertrag vom 8. Juli 1867 den Kommunen gegewene Befugnis in räumlicher und quantitativer Hinsicht. Der Zollvertragsvertrag umfaßt Württemberg, Baden, Hessen und Pfalz, aber eigentümlicher Weise die Rheinprovinz nicht. Ferner ist nach diesem Vertrage die Erhebung einer Weinsteuer nur bis zum Betrage von 2,18 oder 1,21 Mark für das Hektoliter zulässig, während wir eine Steuer von 10 Proz. des Wertes oder von 5 Mark für das Hektoliter vorschlagen. Der Staatsrat, die kommunale Besteuerung des Weines für Deutschland zu veranlagern, hat ja bereits Ausdruck gefunden in dem Weinsteuergesetz letzten Jahres, welches Ihnen in der vorigen Sitzung vorgelegt wurde. Sie haben diesen Entwurf abgelehnt, und wir haben uns entschlossen, die dem Weinsteuergesetz entsprechende anderweitige Regelung Ihnen in einem besonderen Gesetz vorzuschlagen. Die Kommunen werden selbst zu ermögen haben, ob es in ihrem wirtschaftlichen Interesse liegt, eine solche Steuer einzuführen. Der zulässige Maximalzoll, den wir vorschlagen, ist kein hoher. Es soll den Kommunen nur ein Recht gewährt werden, das eine große Anzahl von Kommunen, namentlich im Rhein, für sehr wertvoll zu halten geneigt ist. Abg. Schäfer (Nitt.) fragt, der Vorlage mit einem weiteren und etwas näheren Auge gegenüber. Wenn eine Gemeinde die Weinsteuer einführt, so wird sie neue Steuern einführen müssen und es wird sich fragen, ob die Kontrollmaßregeln nicht vollständig sind, als die Einnahmen, die man daraus erzielen wird. Die Weinsteuer wird manche Gemeinden, namentlich solche, deren Bevölkerungsdichte höher ist, zu gewissen Vorteilen zuzunehmen, zu Ausgaben veranlassen, von denen eigentlich die Mehrheit der Bevölkerung gar nichts wissen will. Man fragt, der Wein müsse befreit werden, ebenso wie Fleisch und Bier; aber wird es erreicht werden, daß nur der Wohlhabende seine Glasische Wein verleiht? Wird nicht auch der Wein als Heilmittel des Kranken und der alte Wein, der als Speisetrink dient, befreit werden? Wir müssen alle berechtigten Interessen berücksichtigen. Die Frage nach nicht für Frankreich; ich beantrage daher die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern zur gründlichen Vorberatung der Vorlage. (Zustimmung im Centrum.)

Abg. Schmidt-Wingen (Nitt.): Man findet die Vorlage gerecht und schön, weil sie den Wein eben befreit wie das Bier. Aber wenn man näher zuseht, so ergeben sich doch erhebliche Bedenken. Die Gemeinden wollen zum Teil nichts von der Weinsteuer wissen, weil sie auch den Branntwein nicht befreien dürfen; dem darf die Gemeinde nicht zu nahe kommen.

Abg. Hammacher (Nitt.) weist darauf hin, daß die eisenlothringsche Bevölkerung sich an die Weinsteuer gewöhnt habe, so daß kein noch ein Beschwerde darüber besteht, trotz der ziemlich hohen Steuerhöhe. Die Stadt Straßburg erhebt 10 Pf. pro Hektoliter und die Einnahme befreit sich auf 650 000 Mk. Die Stadt Donauwörth in der Provinz Hannover hat das Recht, den Wein zur Steuer heranzuziehen und nimmt davon 32 bis 35 000 Mk. ein. Die finanziellen Verhältnisse der Gemeinden fordern mit dieser Höhe der Steuer, so daß man die in Betracht kommenden Gemeinden von der Steuer befreit, die ihnen die Reichsregierung bereitet. Wenn die Ausgaben der Gemeinden so wachsen wie bisher, dann werden die Gemeinden bald nicht mehr ohne Staatshilfe auskommen. Die Vorlage zwingt die Gemeinden nicht dazu, eine Weinsteuer einzuführen; das ist ein Vorzug gegenüber dem früheren Weinsteuergesetz.

Vizepräsident Spahn: Der Abg. Hammacher hat es montiert, daß ich den Abg. Schmidt als Schmidt-Eberfeld bezeichnen habe, nicht als Schmidt-Wingen. Im Namensverzeichnis der Mitglieder ist der Herr Abgeordnete als Schmidt-Eberfeld bezeichnet, und so muß ich ihn nennen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Singer (Soz.) glaubt, daß die Vorlage nur bestimmt sei, um auf dem Umwege über die Gemeinden die Reichsweinsteuer einzuführen. Wir stehen als grundsätzliche Gegner aller indirekten Steuern der Vorlage vollständig ablehnend gegenüber.

Graf Polakowsky: Ich bin überzeugt, daß Sie mit der Beibehaltung der Vorlage dem Interes einer großen Anzahl von Städten, namentlich des Westens, dienen. Aus dem Westen, wo der Weinbau

hauptsächlich seine Stätte hat, sind auch die meisten Petitionen auf Erlass eines solchen Gesetzes gekommen, und es ist doch wohl nicht anzunehmen, daß die Städte des Westens direkt ihren Interessen zuwiderhandeln. Abg. Dr. Glanzenberg (Nitt.) erklärt sich mit der Steuererhebung von 10 Proz. des Wertes gegen 5 Pf. pro Hektoliter im Allgemeinen einverstanden, wünscht aber freigelegt zu sehen, daß im letzten Falle die 5 Pf. 10 Proz. des Wertes nicht übersteigen dürfen. Abg. Dr. Berlin (Nitt.): Der Wein ist im Allgemeinen durchaus kein Luxusgetränk, sondern für viele Teile der Bevölkerung ein Nahrungsmittel im wahren Sinne des Wortes. Die Weinsteuer würde aber zweifellos auf die Bürger abgedrückt werden. Die Weinsteuern bestimmen schon heute den Preis, sie würden in Zukunft dem Bürger einfach den Betrag der Steuer weniger bieten und zwar gleichviel, ob in ihren Weinmengen eine Weinsteuer erhoben wird oder nicht. Der Bürger aber muß sich das gefallen lassen, weil er der wirtschaftlich Schwächeren ist, ich hoffe, der Reichstag wird auch diese Vorlage ablehnen.

Abg. Graf v. Limburg-Sturum (Nitt.): Die Gegner der Vorlage lassen ganz außer Acht, daß durch dieselbe eine bestehende Ungerechtigkeit dadurch beseitigt wird, daß für eine Besteuerung des ausländischen Weines ermöglicht. In untern Gegenden versteht man es nicht, daß Weinsteuern, die Wein trinken, ihn nicht befreien sollen. Abg. Köstler (Nitt.): Der Hinweis auf das Bier war vom Abgeordneten Hammacher sehr unglücklich gewählt. Das Bier ist nicht deshalb zu billig, weil eine hohe Steuer darauf ruht, sondern die Steuer ist auf das Bier gelegt worden, weil es ein großes Konsumum erlangt und in Folge dessen eine große Willigkeit erreicht hat. In Norddeutschland überträgt der Betrieb der Glasfabrikation, und ich glaube nicht, daß man in Bayern das Glasbrennen so billig kaufen, wie bei uns. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Es folgen Berichte der Petitionskommission. Eine Petition auf Erlass eines Reichsgesetzes über die Vergrößerung des Reichsstaats ist zu den demselben beantragt die Kommission dem Reichsanwalt zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Kommissionsbericht wird angenommen. Ein Petition, betr. die gemäßigten Transkripten für Getreide wird dem Reichsanwalt als Material überreicht. Ebenso eine Petition betr. Abänderung des § 749 Abs. 2 der Zivilprozessordnung. Eingegangen ist eine Interpellation der Abg. Liebermann v. Sonnenberg und Gensler betr. die Freischießung des Petroleum.

4. Sitzung: Freitag (Vorm.), betr. Vizepräsident in Geschäftsverhinderung, Nachtragsetz, Interpellation Liebermann v. Sonnenberg, Wahlenfragen.

Kalender.

Table with columns for dates (1-31) and names of speakers (Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. v. Wehring, Prof. Dr. v. Bramann, etc.)

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger“ bitten wir ungeschämt unserer Expedition in der Zinkgärtenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Abtheilung für

Complete Anzüge.

- Hell- und modedarbiger Anzug in gewirnter haltbarer Qualität Mark 13,50.
Hell- und modedarbiger Anzug in solidem Gewschmack Mark 16.
Hell- und modedarbiger Anzug in engl. Mustern von Mark 19 an.
Cheviot-Anzug in schwarz, blau und braun von Mark 17 an.
Cheviot-Anzug in Diagonal, größte Neuheit der Saison, in blau, braun u. schwarz v. Mk. 21,50 an.
Kammgarn-Anzüge, einfarbig und gemustert, in haltbaren Qualitäten von Mark 24 an.

Sämtliche Qualitäten sind in ein- und zweireihiger Jacket-Facon, wie auch in Rock-Jackets auf Lager.

In Knaben-Anzügen wie bekannt die größte und geschmackvollste Auswahl.

Sämtliche Arbeiter-Garderobe in nur bewährten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Herrn. Rauchwitz

4 Markt 4.

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

# Conrad Tack & Cie.

Schuhwarenfabriken Burg bei Magdeburg  
**Versandhaus und Niederlage in Halle a. S.**  
 Schmeerstraße 1 (Hathstetter-Neubau)

empfehlen zur Frühjahrs-Saison in unerreichter Auswahl alle Sorten

## Schuhwaaren

für Herren, Damen, Mädchen, Knaben und Kinder zu sehr billigen, aber streng festen Fabrikpreisen.

Jede Uebersvortheilung ist ausgeschlossen — da der Preis auf jeder Sohle von der Direction in deutlichen Zahlen aufgestempelt ist.

Jeder von uns hergestellte Stiefel, auch der **allerbilligste** hat Lederbrandsohle und Lederkappe.

Wöchentl. Produktion 12—14 000 Paar Schuhe und Stiefel, bei ca. 600 Arbeitern in eigenen Fabriken Burg b. Magdeburg.

Nur direkter Verkauf an das Publikum, ohne jeden Zwischenhandel, bei streng festen abgestempelten Fabrikpreisen.

Anerkannt billigste und reellste Einkaufsquelle für Schuhwaaren am hiesigen Platze.

## Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

mit 4 achromatischen Linsen und 3 Auszügen.

Vergrößert 12 mal, unter Garantie!!!

Jedes Stück, welches nicht den grössten Anforderungen entspricht, nehmen wir sofort retour.

Dankschreiben. Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für das mir übersandte Fernrohr zu 3,20 Mk. meine vollste Anerkennung auszusprechen, mit demselben sah ich auf eine Entfernung von 1 1/2 Meilen den Zeiger der Thürmuhren ganz genau.  
 Emil Otto  
 Kohle in Ruckeln bei Stönischken.



Umsonst

versenden wir an Jedermann unseren reich illustrierten **Pracht-Catalog.**

Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämtlichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Lupen, Compassen, Microscopen, sowie sämtl. Solinger Tafelmessern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schiach-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemessern, Revolvern, Gartenbüchsen, Jagdgewehren, Pistolen und Munition.

Kirberg & Comp. in Gräfrath - Central b. Solingen.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert!!!

## Emaillierte Geschirre.

Seite eingetroffen großer Vorrath nachsteh. Gegenstände in prima Qualität, sowie mit fl. Glasuren in halben Preisen. Verkauf nach Gewicht, dadurch bedeutend billiger als Stück.  
 Kochtöpfe u. 50 Pf. an, Bratpfannen u. 40 Pf. an, Waffelbäcker 50 Pf., Wasserhebel 80 Pf., Wasserpfeife 95 Pf., Milchhocker, Hartstoffdämpfer, Salz- und Mehlmäße, etc. etc.

Komplette Küchen-Einrichtungen und Ausstattungen sehr zu außerordentlich billigen Preisen.

L. Schwarz, Gr. Ulrichstr. 36.



## Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule

Halle a. S., Sophienstraße Nr. 17 (Ehemal. Schützen-Gasse).

Spezialfach: **moderne Damenschneiderei incl. Confection.**

System u. Methode d. Berl. Akademie (Schneidreihen nach directem Maß ohne Apparate od. Vorlag.) Ausstib. als Directricen. Für Damen hdb. Stände-Separat-Curse.

Curse für Bugfach. Zeitdauer nach Belieben.

Curse für Wäscheconfection u. Maschinennähen. Ausstib. a. Directricen.

Curse für Damennähen, Sticken, Stopfen, Häkeln, Knäulen, Klappeln.

Curse für Tapferteile und Kunststicken in sämtlichen Techniken.

Curse für Honorar-mäßige. Probestücke gratis und franco durch die Vorsteherin Clara Martini.

## Auflösung

des Geschäfts und Fortzug von Halle werden die noch vorhandenen großen Waarenvorräthe, bestehend in:

**Herren-Anzügen, Sommer- und Winter-Paletots, Hosen, Westen, Knaben-Anzügen, Kinder-Anzügen, Arbeiter-Garderober, Wasche u. Leinwand-Sachen, Staubmänteln, Stocken, Zuehlen, Serge, Lama u. Plaidfutter,** um möglichst wenig Waaren der hoch zum Schluss stattfindenden Auction übergeben zu wissen, zu wirklich billigen

## Auctionspreisen

an Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, Sonntage von 7—9 1/2 Uhr Vorm. und von 11 1/2—2 Uhr Nachm.

## ausverkauft,

zum die großen Auctionskosten zu erparen, im Laden

**94 Leipzigerstr. 94.**

Haus „Rathe's Hof“, neben M. Schneider

Leipzigerstrasse 11,  
 Ecke Kl. Sandberg.

6 Pf.

Strandblume

6 Pf.

— mild —  
 und von feinstem Aroma  
 empfiehlt

G. A. Findeisen,  
 Cigarrengeschäft,  
 Leipzigerstrasse 11,  
 Ecke Kl. Sandberg.

Apfelsinen, feinste süße rote u. gelbe Früchte, Äpfel, feinste Rus- u. Tafel-Äpfel, Pflaumenmas, Biscuits von allen Sorten, N. Parosoffen und Gemüße empfindlich billig  
 W. Lamm, Wohnung 55. i. Dörfelstr.

## G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft.

Leipzigerstraße 11 (Ecke Kl. Sandberg).  
 Filiale des „General-Anzeiger“.

## 9. Marienburger Geldlotterie.

Ziehung am 21. und 22. Juni 1895.

Zur Verlosung gelangen ausschließlich baare Geldgewinne.

Hauptgewinne a 90,000, 30,000, 15,000 Mf. u. f. w., im Ganzen 3372 Gewinne = 375,000 Mf.

Loose a 3 Mark. Porto und Afis 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra).

## G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft.

Leipzigerstraße 11 (Ecke Kl. Sandberg).  
 Filiale des „General-Anzeiger“.

## Wegen Geschäftsaufgabe

benötigen wir von heute ab auf unsere bekannt billigen Preise

— einen Rabatt von 15—20 % —

Wir bemerkt, führen wir nur solide Qualitäten, und zwar befinden sich in großer Auswahl noch am Lager:

Kleiderstoffe und Confectionsstoffe, Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Jupons — schwarze Seide — Spitzen, Leinen- und Baumwollwaaren, Handtücher, Taschentücher, fertige Unterröcke und Schürzen. — **Bester.**

## Schulze & Petermann,

Halle a. S., Olcariusstr. 5, 1 Treppe,  
 Gehaus unterhalb der Marktkirche.

## Sahnen-Käse

1 Pfd. schwer, 25 Pfg.

## Tafel-Butter,

beste Molkereibutter,  
 a Pfd. 1 Mf.

## E. Hugo Klose,

Markt, Hotel gold. Ring.

Wir fabricirten im Vorjahre 125,000 Kilo Kakao und Schokoladen, täglich also circa 8 Centner, gegen 16,500 Kilo im Jahre 1888 und 48,000 Kilo im Jahre 1889. Eine glänzendere Anerkennung für unsere besten Maschinen und technischen Hilfsmittel, wir kaufen unsere Rohkakao's direct in den Produktionsländern Central- und Südamerikas, wir fabriciren nur gute Fabrikate, dies

## Das Geheimniss unserer Concurrenzfähigkeit.

Unser Hallenser Kakao und Schokoladen nehmen unter allen Fabrikaten unstrittig einen ersten Platz ein. Hallenser Kakao verkaufen wir schon von 1,60 Mk. an das 1/2 Kilo.  
 Fr. David Söhne, Halle a. S.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntniss, daß ich meine bisherige Lehr-Anstalt für Damenschneiderei in eine

## hohe Fachschule und Akademie,

Methode der großen Berliner Schneider-Akademie **System Kuhn,**

umzuschaffen werde.

Unterricht über die geordnete Technik und Praktik der Damenschneiderei, feinstes Zeichnen und Buchführung, Probestücke mit Lehrplan werden auf Wunsch kostenfrei zugehant. Näheres durch die Vorsteherin

Marie Meissner, Fleischerstr. 45,

gegründet auf der Berliner Akademie nach System Kuhn.

## Pferde-Loose

a 1 Mark  
 11 Loose für 10 Mark  
 versend. F. A. Schrader,  
 Hannoverstr. 23

## Schweizerhaus.

Empfehle mein schön gelegenes Gartenlokal mit Glasbalkon, schönem Speis- u. Schlafsaal und Restaurant.

Sonnabend den 4. Mai, Montag den 6. Mai, Dienstag den 7. Mai

# Grosser Rester-Verkauf

bei auffallend billigen Preisen.

Kleine Reste für Einsätze und Garnaturen in schwarzer und farbiger Seide.  
5-7 m Reste für grössere Garnaturen und Blousen.  
10-14 m Reste als knappe Roben, besonders im Preise zurückgesetzt.

Kleine Plüsch- und Sammet-Reste für Handarbeiten.  
Grössere Plüsch- und Sammet-Reste für Besätze und ganze Kinderkleiderchen.  
Blousen-Reste in glatter und gemustertem Seide in grosser Auswahl.

Poststrasse 9/10.

**G. Schwarzenberger,**

Halle, Saale.

Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

Wiesbadener

## Auguste Victoria-Lotterie.

1 Mark das Loos.

1 Mark das Loos

# Mark 90,000 Mark

Gesamtworth.

Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne 20.000, 10.000, 5000 Mark.

— Alle Gewinne mit 90% ihres angegebenen Werthes garantiert. —

Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit

**Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Cöln-Rhein.**

Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

## Feine Braunsch. Corvelat-Wurst

a Pfd. 1,20 Mk.

frische Frankstädter Würstchen

a Paar 30 Pfg.

frische Frankfurter Würstchen

a Paar 30 und 50 Pfg.

Telephon 414.

**Sprengel & Rink.** Leipzigerstr. 2.

## Junge Mädchen

mit guter Stimme und hübschem Aussehen wollen sich behufs Stimmprüfung, zwecks Engagement, Freitag im Bureau des National-Theaters melden.

**Die Direktion.**

## Für nur 5 1/2 Mark

verfende ich gegen Nachnahme meine, von den ersten Künstlern als unübertrefflich erklärte **International-Concert-Zug-Harmonika**, 24drig, 35 cm groß, extra feine Arbeit und leicht spielend, mit 10 Tasten, 20 Doppeltönen, 2 Registern, 2 Böfen, offener mit **Hüchelstab umlegter Klaviatur**, 2 großen Doppelsägen (3theilig) und fein polirten Metallbeschlägen. Sämtliche Holztheile sind mit besten Sorten Holz beschichtet. **Practiknummern**, daher großartige Orgelmusik. Meine berühmte große Schule mit 34 Liedern, Märschen und Tänzen lege unentgeltlich bei. **Austausch** gern gestattet.

### Mund-Harmonikas,

rein abgestimmt, in allen Tonarten, nur die besten Fabrikate, in größter Auswahl zu billigen Preisen.

### Italienische Ocarinas,

für Jedermann sofort spielbar, incl. Schule 1, 2 und 3.

### Gustav Uhlig,

Musikwerk-Fabrik, Halle a. S., Untere Leipzigerstr.

Offerte von heute ab.

Pa. Wiesbaden Gr. Nr. 3, 25

"Häfel" " " 2,40

"Streitfroh" " " 1,70

ab mein Lager Magdeburgerstr. 61.

### Th. Alb. Lezius,

born Otto Werner.

### Auversant

von Armelleierungen übrig geblieb. Haufenener-Kammern, 75 Pfg., Rosensträger, Paar 30 u. 40 Pfg.

C. A. Schnabel, Gr. Märkerstr. 1.

# Kleiderstoffe

## letzte Neuheiten der Saison

vom einfachsten und billigsten bis zum hochfeinsten Genre in tausendfacher Auswahl am Lager.

**Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.**

## Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 23, Part. u. I. Etage.

## Damen-u. Mädchen-Confection

Waschstoffe, Leinenwaaren, fertige Wäsche, Bettfedern, Blusen, Corsets, Schürzen, Sonnen- und Regenschirme, vollständige Braut- und Baby-Ausstattungen.

## Für nur 5 1/2 Mark

verfende ich gegen Nachnahme meine, von den ersten Künstlern als unübertrefflich erklärte **International-Concert-Zug-Harmonika**, 24drig, 35 cm groß, extra feine Arbeit und leicht spielend, mit 10 Tasten, 20 Doppeltönen, 2 Registern, 2 Böfen, offener mit **Hüchelstab umlegter Klaviatur**, 2 großen Doppelsägen (3theilig) und fein polirten Metallbeschlägen. Sämtliche Holztheile sind mit besten Sorten Holz beschichtet. **Practiknummern**, daher großartige Orgelmusik. Meine berühmte große Schule mit 34 Liedern, Märschen und Tänzen lege unentgeltlich bei. **Austausch** gern gestattet.

Herr Dr. Hummel, freitett, schreibt: Ihre Zugharmonika, welche Sie mir geschickt haben, gefälligst vorzuziehen, wird von allen Spielern bewundert und macht mir große Freude. Preisliste gratis und franco.

**Robert Husberg,** Musik-Instrumenten-Export-Ges., Neuenrade A. (Weichseln).

## Alle Sorten Sämereien,

gute, feinständige Waare, billige! **Spezial-Gras-Samen** in jed. Mischg. **ff. Saucerkohl** Pfd. 6 Pfg., **ff. Preiselbeeren** mit Zucker Pfd. 35 Pfg., **ff. Marmeladen**, gar. rein, billige, **ff. getrockn. grüne Schnittbohnen** (100 Gramm, für 5 Portionen ausreichend, 30 Pfg.) empfiehlt

**Franz Eisengarten,** Thalantstr. 9, neb. d. Markthalle.

Empfehle täglich frisch meine rühmlichst bekannten Spezialitäten als:

**Sächsischen Sträußelkuchen,** wunderbar schmeckendes Tafelgebäck

**Berliner Kapfkuchen,** das feinste Gebäck welches überhaupt existirt.

**Feinste geriebene Kapfkuchen** mit Vanillezucker.

**Matzkuchen,** nach Art der Dresdener Matzkuchen angefertigt.

**ff. Apfel-, Nohn- u. Mandelkuchen,** Chokolad-, Vanille- u. Macaronen-Zwieback,

sowie eine große Auswahl geschmackvoller Gebäcke.

**Sonntag früh von 5 Uhr an Speckkuchen.**

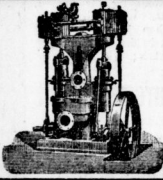
**Carl Koch, Gerrenstr. 1.**

Fernsprecher 531.

## II. Ausstellung

von **Dachshunden aller Arten,** veranstaltet vom **Teckel-Klub,** am 4., 5. u. 6. Mai 1895

im **Grand Hotel Bode (Wintergarten)** zu Halle a. S. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr. Eintrittspreise am 4. Mai 1 Mk., am 5. und 6. Mai 50 Pf.



## E. Leutert,

Halle a. S., Fernspr. 48.

Maschinenfabrik und Eisengießerei,

baut seit 30 Jahren als Specialität

## Dampfpumpen

in bewährten praktischen Constructionen.

## Selbstthätige Condensatoren

zum Niederschlagen des Retourdampfes bei Dampfpumpen.

20-40% Brennmaterialersparnis.



## Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

## LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In Zinntuben à 40 Pf.

u. Blechdosen à 60,

20 u. 10 Pf.

Schutzmarke Pfeilring.

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik

Martinkenkelfelde.

Nur nicht, wenn mit

In den meisten Apotheken und Drogerien von Halle, in Landsberg in der Apotheke, in Giebelstein in der Apotheke u. Drogerie, in Tentschenhal in der Apotheke von J. Kupfer, in Lauchstädt in der Apotheke von Rudolf Pletschmann, in Sebnitz in der Apotheke von Dr. H. Block, in Sehkowitz in der Apotheke, in Aisleben a. S. in der Adler-Apotheke von H. Siegel.

## Zur Damenschneiderei

für sämtliche Artikel

zu Engros-Preisen

Berliner Engros-Lager,

Gr. Märkerstr. 32.

## Wanzentinctur,

sicheres Mittel zur Ausrottung von Wanzen etc. und deren Brut, à Flasche 25 Pf. in **Georg Zeising's Drogerien,** Gr. Ulrich- u. Märkerstr. u. Strikt.-Gäß. u. Strikt.-Gäß.

